



St. Georgenberg als Buch

Abt Anselm Zeller hat für die 875-Jahr-Feierlichkeiten ein Buch über St. Georgenberg geschrieben. Seite 38

Foto: Hörhager



Der Gauder-Fest-Umzug ist Österreichs größter Trachtenumzug. Foto: Hörhager

Auf geht's zum Gauder Fest

Von Michael Mader

Zella. Z. – Bald ist es wieder so weit: Von 2. bis 5. Mai ist Zell am Ziller der Schauplatz von Österreichs größtem Frühlings- und Trachtenfest. Und das geht bereits bis auf das Jahr 1428 zurück, als venezianische Kaufleute einen Kirchtag und Jahrmarkt in Zell erwähnten. Während viele Feste im Laufe der Jahrzehnte verschwanden, gibt es das Gauder Fest noch immer.

Mit ein Grund dürfte das vielfältige Programmangebot sein: Der Bogen spannt sich vom Bieranstich am Freitag durch LH Günther Platter, die anschließende heiter-kritische Gambinusrede über das traditionelle Rangeln am Samstag bis hin zum Tag der Trachtlerjugend, der ebenfalls am Samstag ist, und dem riesigen Festumzug am Sonntag mit seinen rund 2200 Teilneh-

mern. Schützenabordnungen, Trachten- und Musikgruppen aus Tirol, Südtirol, Vorarlberg, Salzburg, Oberösterreich und Bayern werden erwartet. Zusätzlich begeistern historische Kutschen, geschmückte Festwagen der Brauerei Zillertal Bier sowie Pferde- und Ochsenpannen die Tausenden Zuseher.

Heuer gibt es auch Neuerungen: So ist der große Festplatz schon am Freitag geöffnet und im Zelt stehen für die Gäste zwei neue Bars bereit, in denen feinste Bierkultur mit Bierspezialitäten aus der Großflasche zelebriert wird. Im Festzelt sind die Sitzplätze wiederum streng limitiert, um den Gästen qualitativvolles Feiern zu ermöglichen.

Star des Festes ist der Gauder Bock – das mit 7,8 Volumprozent stärkste Festbier Österreichs, das nur zur Festzeit ausgeschrieben wird.

Bergstrecke ist fit für den Ganzjahresbetrieb der Bahn

Die Verhandlungen um Triebfahrzeuge aus der Schweiz sind angelaufen. Die Elektrifizierung der Achenseebahn ist das große Ziel.

Von Walter Zwicknagl

Jenbach – Zwei Dampflokomotiven der Achenseebahn stehen schon für den Saisonstart am 1. Mai im Loksuppen. Zwei weitere Dampfzüge werden noch gewartet. „Zur Eröffnung des 124. Betriebsjahres kommen auch die Kollegen von der Wengernalpbahn aus der Schweiz“, freut sich Vorstand Bernhard Marchi. Große Bauarbeiten an der 3,5 Kilometer langen Bergstrecke, die in den vergangenen fünf Jahren für die Mannschaft der Achenseebahn zur echten Herausforderung wurden, braucht es heuer nicht mehr. „Zahnstangen und Schwellen aus dem Jahr 1889 zeigen keine Abnutzungserscheinungen. Das ist für mich ein Phänomen“, sagt Marchi.

Intensiv wurde aber im Hintergrund am Projekt Achenseebahn neu gearbeitet. „Schließlich wollen wir in die Elektrifizierung gehen. Gottlob haben wir die Verdieselung nie mitgemacht, was uns viel Geld erspart hat. Und wir haben einige heiße Eisen im Feuer. Dazu gehören Gespräche um Triebfahrzeuge mit einer Schweizer Bahn“, verrät der Vorstand der Achenseebahn, der vom Aufsichtsrat zur Weiterplanung und Projektierung beauftragt wurde. Dazu gehört die Streckenverlängerung nach Pertisau. Es müsse eines Tages möglich sein, nur einmal auf der Fahrt

von Hamburg an den Achen-see umzusteigen.

An einer Ausweiche im Jenbacher Ortsteil Fischl, die ein Muss ist, wird weiter getüftelt. Drei Jenbacher HTL-Schüler unter der Regie ihres Lehrers Rudolf Sommerer machen das zum Maturaprojekt. Mit dem Tiroler Bahnexperten Diethelm Judmaier und Gianluca Sozio von den italienischen Staatsbahnen kann Marchi auch weiterhin fix rechnen. Weichen, die für

dieses Projekt benötigt werden, bekommt er von der Mariazeller Bahn. „Das sind alles keine Spielereien. Wir haben den Ganzjahresbetrieb im Fokus. Natürlich gehören dazu auch die nostalgischen Dampfzüge“, betont der Bahnchef. Und er ist stolz darauf, dass heuer die Hauptrevision eines Kessels und diverse frühere Lohnarbeiten in der eigenen Werkstätte abgewickelt werden konnten. Genau 169 Siederohre mussten

bei der Kesselrevision aus- und eingebaut werden, ehe es grünes Licht durch den Kesselspektor gab.

Ein Boxabend im Loksuppen, das Tiroler Opernprogramm im Heizhaus, ein Rock@Lok-Konzert und die Bahnfahrt zur Söllerpredigt am Notburga-Sonntag im September sind Fixpunkte im Programm. Die Reservierungen für die heurige Saison aus Deutschland und Frankreich sind gut angelaufen.



Vorstand Bernhard Marchi, Werkstättenleiter Gerhard Thumer und Rudi Ertl (von links) bei den Arbeiten am Kessel einer der vier Dampflokomotiven. Zwei Loks sind schon für den Saisonstart betriebsbereit. Foto: Zwicknagl

Tausende stürmten die Zillertal Messe

Mayrhofen – Die Zillertal Messe präsentierte sich heuer von ihrer allerbesten Seite: Das breite Produktangebot auf knapp 5000 Quadratmetern Ausstellungsfläche, die Möglichkeit des Kaufens bei Freunden und der „Messe-Huagacht“ ließen die Zillertal Messe zu einem Mega-Spektakel werden, das von Tausenden Interessierten besucht wurde.

Unter Anwesenheit der Politprominenz des Zillertals eröffneten LH Günther Platter, BH Karl Mark und Mayrhofens Bürgermeister Günter Fankhauser die Messe. Alle-

samt sprachen sich für die Bedeutung dieser Messe, den so wichtigen Qualitätsgedanken der teilnehmenden Betriebe und die Notwendigkeit der Erhaltung der heimischen

Arbeitsplätze aus. Auch Innsbrucks Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer zeigte sich nach ihrem Messerundgang von der größten Regionalmesse des Bezirkes begeistert

und lobte die Produktpalette, die vom Zillertaler Autosalon über E-Bikes, Beauty & Wellness bis hin zu Heizsystemen, Öfen und Fließbändern, Wohnen und Garten u. v. m. reichte. Die Präsentation und die Prämierung der Projekte „Zukunft Zillertal“ durch den Planungsverband Zillertal sowie die drei Expertengespräche (veranstaltet von Erich Trinkl) zählten ebenso zu den Programmschwerpunkten der diesjährigen Messe.

Die Messeverantwortlichen freut es sehr, dass die „Messe im neuen Look“ so begeistert angenommen wurde. (TT)



Großer Andrang herrschte bei den verschiedenen Ständen. Foto: Gruber

Kommentar

Nichtwählen in Mode

Von Michael Mader

Die Nichtwähler sind seit Jahren die größte Gruppe. Im Bezirk Schwaz haben sie am Sonntag mehr als 44 Prozent erreicht. Und das Nichtwählen scheint in Mode gekommen zu sein: Alleine in der Stadt Schwaz ging die Wahlbeteiligung von 60,09 Prozent im Jahr 2008 auf 53,92 Prozent zurück. Nahezu jeden zweiten Wahlberechtigten interessierte die Abstimmung über unsere Vertreter nicht im Geringsten. Nur so ist dieses beschämende Ergebnis zu deuten. An der Auswahl an politischen Listen kann es wohl nicht gelegen haben: Immerhin ritterten im Bezirk Schwaz elf Listen um Stimmen – mehr als jemals zuvor. Von ganz links über die bürgerliche Mitte bis hin zu rechts. Über die Politik nur zu schimpfen, aber nicht zu Wahlen zu gehen, hat mit Demokratie so gar nichts zu tun.



TONI

Über Nacht

„Wia ma sich mit an historischen Minus trotzdem sakrisch freu'n kann, zoagt da LH Platter über des VP-Ergebnis. Aber was soll's: Z'mindest hat er's damit g'schafft, all seine Kritiker mundtot z' mach'n.“



KURZ ZITIERT

„An den Sonntagen ist die Ruhe schon fast unheimlich.“

Hannes Anker

Der Anrainer des gesperrten Langkampfer Flugplatzes ist die Ruhe auf dem Gelände nicht gewohnt.

LAWINENWARNDIENST

Die Lawinengefahr bleibt mäßig. Nasse Lockerschneelawinen können durch die im Tagesverlauf zunehmende Durchnässung der Schneedecke, durch Wintersportler oder aber z. B. Wechtenbrüche ausgelöst werden.

Allgemeine Gefahrenstufe

auf Basis des gestrigen Lageberichts



Entwicklung der letzten Tage

2	2	2	2	2
Fr	Sa	So	Mo	Di

SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 44
Kinoprogramm Seite 45
Wetter und Horoskop Seite 46

Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com
Telefon TT-Club 05 04 03 - 1800
Telefon Abo 05 04 03 - 1500
Fax Service 05 04 03 - 3543

Weitere Informationen auf www.tti.at